

SR Location „Yakiba“ ©Tanoshii

### **Yakiba (Großfrankfurt)**

Seckbach, UntergrundClub im Kellergeschoss eines ehemaligen Krematoriums. Der Zugang zum Yakiba liegt für viele unvermutet unter einem 3 stöckigen, heruntergekommenen, unbeleuchteten und unbewachten Parkhaus, dessen beste Jahre allem Anschein nach schon einige Zeit zurückliegen müssen. Die jeweiligen Parkgebühren werden je nach Aussehen des Fahrzeugs und seines Besitzers von der derzeit amtierenden Gang erhoben. (Zur Zeit: die Organspender; fast ausschließlich Orks und Norms, Gangfarben: dunkelrotes Kreuz auf schwarzem Leder, Zitat: „Hast Du ein Herz für XY ? Naja, `ne Lunge tut`s auch !“ ..der Name ist Programm, An- und Verkauf biologischer Ersatzteile).

Das Yakiba ist für Besucher nur über Fahrstuhl oder Feuertreppe des Parkhauses zu erreichen und ist von außen nicht erkenntlich. Fahrstuhl und Treppe enden in einem betonierten, modrig und leicht nach Gas riechendem quadratischen Raum aus dem zwei hellgrau lackierte Stahltüren hinausführen. Die mit Exit überschriebene Tür führt zur Treppe, die mit dem „Achtung-Lebensgefahr“(Totenkopf) –Schild beschriftete Tür führt zum Yakiba.

Die schwere Tür (Barriere 8) führt in einen unbeleuchteten, 2m langen Gang, der stark nach Gas (bei entsprechendem Wissen: haushaltsübliches PropanGas) riecht. Die folgende Tür lässt sich erst öffnen, nachdem die erste ins Schloss gefallen ist, die Besucher für geschlagene 5 Sekunden im Dunkeln gestanden haben (Willenskraftwurf MW5 gegen Panikattacken, insbesondere bei Raumangst) und ein wochenaktuelles Passwort über die in der Wand eingelassene und plötzlich freigegebene Symboltastatur eingeben haben. Misslingt dies, öffnet sich eine Falltür und die Besucher landen nach einer 2,5m langen Rutsche in der 4m tiefer liegenden Kanalisation. Bei korrekter Eingabe lässt sich die Eingangstür öffnen, welche mit einem japanischen Symbol beschriftet ist. (Yakiba)

Obwohl die einzelnen Kühlräume teilweise durch Mauerdurchbrüche verbunden wurden, sind die Örtlichkeiten recht beengt, so daß meist der Eindruck einer gutgefüllten Location entsteht.

Die Beleuchtung besteht aus eckigen roten Notleuchten im Stil beleuchteter Emergency Exits. Über einen in die Wand eingelassenen Monitor flackern Daten über Kerntemperatur, Sauerstoffzufuhr und Gasentwicklung der Brennkammern.

Der Flair des Zerfalls wird durch das angedeutete Aroma verbrennender Knochen unterstrichen, das den Nebelgeneratoren allabendlich zugesetzt wird. Die Musik reicht je nach Wochentag von Deathmetal über Darkwave, NeoGothik. (Bands : Speed to death; Earthworm; Skeleton Driver; Ruhrmetal; Schädel; SweetMalory; Beastwars; rotten Heros; seven Sins; Neverending Death; Double Decay; Axtwerfer; Tote Wikinger; Blutwurst; Hacksteak; Halflife; Moonspell III,)

Das Publikum besteht zu annähernd gleichen Teilen aus Norms und Metas, wobei die Kleidungsfarbe ungeschriebenen Gesetzen folgend zwischen extremdunkelgrau bis tiefschwarz schwankt ;).